

Braunschweiger Nachhaltigkeitszentrum

Zusammenstellung der Ergebnisse aus der Fragerunde zum Umweltzentrum Hannover in der 2. öffentlichen Veranstaltung am 11. April 2024

Grundsätzliches

- Politik als Nutzer ausgeschlossen – nur Gäste
- viele Kooperationsprojekte mit Stadt, aber inhaltlich unabhängig
- Schlüssel des Erfolgs: viel Kommunikation und Offenheit
- Hausnutzung fest geregelt – Zusammenarbeit im Umweltzentrum (noch) nicht

Aufgaben des Trägervereins

- Geldbeschaffung
- Anmietung des Hauses
- Untervermietung: < 9 €/m² für rein ehrenamtliche Gruppen – Subvention: 1,20 €/m²
- Organisationsberatung für kleine ehrenamtliche Gruppen
- Dienstleistungen an Dritte (eingeschränkt durch Gemeinnützigkeit – bislang max. 20.000 € im Jahr), z. B.
 - o Beratung für SOLVIS zur Umgestaltung der Firmenfläche
 - o Schulungen für Verwaltung / Architekten etc. beispielsweise zur Biodiversität im Außengelände

Finanzierung

- ca. 19 % des Finanzbedarfs von Stadt gezahlt – Wegfall dieser Basisfinanzierung wäre existenzgefährdend; finanziell politische Abhängigkeit
- städtische Förderung über Jahrzehnte konstant – städtischer Haushalt ermöglicht keine Erhöhung
- im Umweltschutzbereich Projektförderungen über BINGO-Stiftung möglich – insbesondere Projekte mit / für Kinder
- viele Förderprojekte – erfordert personelle Kapazitäten: einige stellen Geschäftsführung des Umweltzentrums, aber auch die Mitarbeiterschaft

personelle Kapazitäten des Trägervereins

- 12 unbefristete Hauptamtliche – projektfinanziert
- alle entwickeln Ideen, woran gearbeitet werden kann
- Kündigung können vorkommen, aber einige schon viele Jahre dabei: Ungewissheit einerseits, freie Arbeitsplatzgestaltung andererseits
- Geschäftsstelle mit 1 Personal für Geschäftsführung und 1 Personal für Verwaltung von Anfang an über städtische Beihilfe finanziert

Projektmanagement

- jährliche 2-tägige Klausur-Tagung: Welche Projekte wollen wir anschieben?
- Mischung verschieden großer Projekte: große Projekte über 5 Jahre, mittelgroße Projekte über 2-3 Jahre, kleine Projekte über ca. 1 Jahr

Organisationen im Umweltzentrum

- anfangs einige Organisationen nicht im Umweltzentrum dabei, weil
 - o Sorge vor Verlust der Eigenständigkeit und der individuellen Wahrnehmung
 - o persönliche Differenzen behinderten
 - o Nabu / BUND nicht angewiesen waren (gibt aber gemeinsame Projekte)
- einige Themenbereiche fehlten, wurden gezielt akquiriert – z. B. zum Verkehr
- Vorteile für kleine ehrenamtliche Gruppen: Vernetzung, Austausch, persönliches Miteinander
- größte Probleme nicht inhaltlich, sondern bezüglich Sauberkeit der Räume
- alle kommen (ständig) zum Trägerverein, selbst mit Problemen, die eigenverantwortlich zu lösen sind

Räumlichkeiten im Umweltzentrum

- keine hohe Fluktuation bei Mieterschaft – Nachfrage deutlich größer als Angebot
- rein ehrenamtliche Organisationen: kostenfreie Nutzung des Tagungsraums möglich, auch für Nichtmieter
- Hausregeln sehr streng
- größter Raum: Besprechungsraum für 20 Personen
- kaum größere Veranstaltungen, deshalb kein besonderer Bedarf eines Saales; wäre auch zu teuer vorzuhalten

Wirtschaft im Umweltzentrum

- erst vor kurzem als Geldgeber und Partner entdeckt
- Einzelfallentscheidungen über Spenden (teilweise abgelehnt) und Nutzung